

Der Hönegger

Freitag, 22. Februar 1980
Nr. 7
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

(Un-)Kollegialität

Bundesräte, sagt man in politisch lichten Momenten anhänglich, seien Landesväter. Wohlan. Und als solche haben sie in erster Linie das Landesinteresse, übergeordnete Belange, zu vertreten.

Und so ist das Kollegialsystem gar nicht so übel, das sich u. a. auch darin niederschlägt, dass ein Bundesrat (von seinem Departement aus und für diese) möglicherweise eine mehrheitlich stipulierte Meinung und Dekretierung vertritt, die nicht die seine und/oder nicht die seiner Partei war.

Sehr wohl möglich ist nämlich auch, dass nur die Partei mit einem Entscheid nicht einverstanden ist, der betreffend etikettierte Bundesrat aber im Kollegium und darüber hinaus eingesehen hat, dass die gefasste Entscheidung die beste aller (für jemand immer: schlechten) Möglichkeiten war. Und so ist es ihm dann ganz wohl, wenn er sich im Verdikt des Gesamtbundesrates schützen kann. Es kann ja dann immer noch ungewollt, gezielt oder spekulativ nach aussen dringen, dass er persönlich und parteimässig «eigentlich» dagegen gewesen sei. Es gibt ja da in der Presse so diverse Spalten, die sich mit Intimem aus dem Bundesrat befassen, und so ist man dann froh, wenn man diese Kolumnen speisen kann, Material dafür nicht (voll) aus den Fingern saugen muss.

Anzunehmen nämlich, es würde beim Bundesrat nichts nach aussen dringen, wäre denn schon naiv. Bundesräte leben wohl einen Teil ihrer Zeit unter der Bundeskuppel, aber nicht in einem Glashaus. Sie haben viele Verbindungen und nicht nur Bindungen; und es gibt viele, die suchen diese Verbindungen; mehr, als den betreffenden, ja oft betroffenen Herren manchmal lieb ist.

Wo aber ein paar tausend Leute von etwas Kenntnis haben, hat es schon kaum einen Sinn, dieses Etwas mit dem Etikett streng vertraulich oder gar geheim zu versehen. Das hat sich wieder einmal bei der Gesamtverteidigungsübung gezeigt, wo es aus dem EMD im ersten Schock geheissen hat: ja pardon, das sei doch vertraulich gewesen.

Was? Die Annahme, dass unser Land in einer bestimmten Krisensituation vom Osten (her) bedroht

sein könnte. Das ist kaum für jemanden so absurd, dass er daran Anstoss nähme, es sei denn, er sei politisch wirklich zurückgeblieben, um nicht noch deutlicher zu werden. Wer sollte sich über eine solche Annahme aufregen? Doch nur, wer nicht gemerkt hat, dass es da auf der nicht immer so lieben Welt immer noch und nach wie vor einen imperialistischen Exportkommunismus und kommunistisch dirigierten Staatskapitalismus gibt, der auch auf Expansion ist. Und über ein diesbezüglich konzipiertes Szenario zu zetern just in einem Augenblick, wo sich ein bestimmter Bär fresslustig wie nur etwas kaum mässigen kann in seinem Appetit, ist entweder blöd, blind fahrlässig oder das, was man noch von derart programmierten Leuten als Konsequenzen im Innern befürchten müsste! Doch:

Ueber die voreilige und im ganzen unfaire, ungerechtfertigte Etikettierung von (potentiell) Subversiven (Linken) bleibt noch etwas, wenn auch wenig zu sagen. Nur das: Dass es sich um mehr als eine psychologische «Wildsauerei» handelt. So ungefähr die Kommentare — sofern überhaupt abgegeben — in der Presse aller Schattierungen. Daneben: Etwas Blabla, Augenwischerei und Gefasel. Ueberdies: Betretenes Schweigen. Klar, es gibt Leute, für die ist jeder «Sozi» ein Kommunist und als solcher Landesverräter, so gut (schlecht), wie es andererseits Linke gibt, für die ein FdP- oder SVP-Mann nicht nur faschistoid, sondern ein Superfaschist ist, ein junta-abartiger Reaktionär usw.

Zurück zum Szenario der Gesamtverteidigungsübung: Wahrlich — Psychologie und politische Witterung waren innenpolitisch nicht dabei. «Einzelne Gruppen, Kreise oder sogar Mitglieder einer Regierungspartei quasi auf Vorrat des Verrates zu verdächtigen», schreibt die politisch stubenreine Zürcher «Vorstadt», gehöre indessen zu jenen Dummheiten, die sich nicht mal Buben leisten dürften, «geschweige denn militärische und staatliche Führungsstäbe.»

Wir sitzen alle im gleichen Boot. Warum einen Teil der Mannschaft verbal verschaukeln?

Abbruch und Neubau der Brücke zur Werdinsel

Für die Erstellung eines unterirdischen Regenklärbeckens sowie allfälliger weiterer Bauten auf der Werdinsel ist über den Kanal am Giessen eine neue Brücke zu errichten.

Die im Jahre 1894 erstellte Brücke über diesen Kanal ist baufällig und musste vor drei Jahren für Achslasten über 10 t gesperrt werden. Die bestehende Brücke eignet sich demzufolge weder als Bauzufahrt noch für die definitive Erschliessung des Werdinselareals.

Das Projekt sieht den Abbruch der alten Brücke sowie die Erstellung einer neuen Brücke inklusive sämtlicher Anpassungsarbeiten an die bestehenden Verhältnisse vor. Der Baubeginn der neuen Spannbetonbrücke mit einer Breite von 4,30 m erfolgte bereits am Montag, 4. Februar 1980, um noch möglichst von der Trockenlegung des Oberwasserkanals zu profitieren. Die Bauarbeiten werden durch die Firma Locher & Cie. AG, 8022 Zürich, ausgeführt und dauern bis ca. Ende Juli 1980.

Sonnegg-Treff

Auf vielseitigen Wunsch wird das «Sonneggkafi» auch weiterhin am **Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 17.30 Uhr** offen sein. Jung und alt, Männer und Frauen, kurz jedermann ist herzlich willkommen.

Die Sonnegg-Wirtinnen



COIFFURE
HÖNNEG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351

Im Land, wo Milch und Honig fliessen ...

Sie haben sie sicher auch gesehen: die schwarze Tafel vor dem Milchladen im Dorf, welche anzeigt, dass seine Tage gezählt seien. Wir, die wir den Bedarf an Milchprodukten im «Chäsegg» deckten, sind bestürzt. Bis vor kurzem war es nämlich das einzige Geschäft, in dem man offenen, gut gelagerten Käse von richtiger Reife kaufen konnte. Wir sind immer gern in dem Laden eingekehrt, auch wenn wir seiner Kleinheit wegen oft in drangvoller Enge auf das Gewünschte warten mussten. Wir wurden immer freundlich bedient, bekamen manchen fachmännischen Ratsschlag, hielten manchen vernünftigen Schwatz. Wir sind deshalb auch traurig, uns geht ein Stücklein Heimat verloren. Wir danken «s'Morfe» für ihren jahrelangen Dienst am Kunden. Wir begreifen die Gründe, die sie zur Geschäftsaufgabe bewegen und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. Nicht begreifen können wir aber die Art und Weise, wie die Liegenschaftsverwaltung der Stadt die Bemühungen des jetzigen Geschäftsinhabers, einen Nachfolger zu finden, «abgemurkst» hat. Es ist doch sinnlos, wenn die eine Hand des Staates Gelder verteilt, um den Absatz von Milch und deren Produkte zu fördern, während die andere Hand den Hahnen zudreht, aus welchem schmackhafte Frischmilch in die Kesseli der zahlreichen Kunden floss. Wenn wir auf Pastmilch angewiesen sind, werden wir den Milchkonsum einschränken, weil uns 1. die abgepackte Milch nicht schmeckt, 2. es uns zuwider ist, täglich zwei bis drei leere Milchpackungen auf den sowieso schon zu grossen Abfallhaufen zu werfen, 3. wir nicht für etwas, das wir weniger schätzen, mehr bezahlen wollen. Deshalb gesellt sich zur Trauer über den Verlust unseres Milchladens noch der Zorn, dass wir gezwungen werden, unsere Konsumbedürfnisse dem grossen Haufen anzupassen. Eine traurig-zornige Höneggerin

Fraue-Stammtisch Züri Zähl

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, 26. Februar, statt, wie immer in der Freizeit-anlage Wipkingen im «Kafi Tintefisch», Ampèrestrasse 4, um 20 Uhr. Wir besprechen die Abstimmungsvorlagen vom 2. März.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt nicht nur — haufenweise — englische Wörter im Deutschen, sondern auch — sehr vereinzelte — deutsche Wörter im Englischen, die kaum übersetzt werden (können). Eines davon ist Weltanschauung.

Und dieses Wort ist typisch deutsch geblieben. Nur hat es einen Bedeutungswandel vom Philosophischen zum Visuellen durchgemacht; vom Abstrakten zum Konkreten. Was der Deutsche (und mit ihm noch viele Kontinentale) heute unter Weltanschauung versteht, ist nicht die geistige Erfahrung, sondern das Anschauen der Welt — auf Reisen.

Sicherlich keine Untugend, nur oberflächlich dann, wenn man das bloss (geschwind) Anschauen mit einer Weltanschauung im alten Sinne gleichsetzt und meint, ein «Urlaub» genüge, um ein fremdes Land mit seinen Leuten beurteilen zu können.

C. G. Salis



URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Nächster CVP-Stamm am 28. Februar

Die CVP-Kreispartei 10 lädt ein zum Februar-Stamm auf den 28. Februar, 20.00 Uhr, im Restaurant «Limmatberg». In Anbetracht des Abstimmungswochenendes vom 1./2. März werden die Abstimmungsvorlagen des Diskussions-thema bilden. Unsere Parlamentarier werden Sie darüber orientieren und zu den CVP-Parolen Stellung nehmen.

CVP-Pressedienst Zürich 10

Bezirksrichter-Ersatzwahl vom 2. März 1980

Im Bezirk Zürich ist eine Ersatzwahl für drei zurückgetretene Bezirksrichter vorzunehmen. Weil der Direktion des Innern insgesamt vier Wahlvorschläge eingereicht wurden, muss diese Ersatzwahl durch einen Urnengang entschieden werden.

Die SVP des Bezirkes Zürich hat als Nachfolger für den zurückgetretenen Bezirksrichter Dr. iur. G. T. Fetzter den bereits am Bezirksgericht Zürich als Ersatzrichter tätigen Alfred Schütz, lic. iur., nominiert.

Alfred Schütz, 1950, besuchte die Schulen in Zürich. Nach erfolgreich bestandener Maturitätsprüfung immatrikulierte er sich 1970 an der Universität Zürich. Während seiner Studienjahre war er als Werkstudent tätig. Er arbeitete bei zwei zürcherischen Bankinstituten und während längerer Zeit bei einem Industriekonzern und gewann dadurch wertvollen Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge. Im Herbst 1975 wurde er zum lic. iur. promoviert. Anschliessend vertiefte er seine iuristischen Kenntnisse als Auditor bei der Bezirksanwaltschaft Zürich und am Bezirksgericht Bülach sowie als Gerichtssekretär am Obergericht des Kantons Zürich. Im Herbst 1978 bestand er die Prüfung zur Erlangung des Rechtsanwaltspatentes. Seine Dissertation zum Thema Betäubungsmittel wird er dieses Frühjahr abschliessen.

Mit Alfred Schütz schlägt die SVP zweifellos eine qualifizierte Persönlichkeit für das verantwortungsvolle Amt vor. Die SVP ruft deshalb die Wähler auf, am 2. März Alfred Schütz zu einer ehrenvollen Wahl zu verhelfen.

Bruno A. Gloor

Sperrsonntage für die Schiessplätze der Stadt Zürich für 1980

Die in den letzten Jahren erzielte Vereinbarung zwischen den einzelnen Platzverbänden und dem Vorstand des Bezirksschützenvereins Zürich, wonach die schiessfreien Sonntage möglichst vermehrt und auf allen Plätzen gleichzeitig eingehalten werden sollen, ist in weiten Kreisen der Bevölkerung gut aufgenommen worden.

Für 1980 sind folgende «Schiessfreie Sonntage» bestimmt worden:

9. und 30. März; 4.—7. und 20. April; 11., 15. und 24.—26. Mai; 15. Juni; 13. Juli; 3. August; 21., 28. September (vormittag); 28. September nachm. für Endschiessen reserviert; 12., 19. Oktober; 2., 16., 23. November; 14., 21., 24.—28. Dezember; 4., 11., 18. Januar 1981; 8., 15., 22. Februar 1981.

Bombach —

das Krankenhaus, wo dem kranken Mitmenschen bei optimaler Pflege ein möglichst erfüllter, frohmütiger Alltag bereitet wird.

Es ist schon früher an anderer Stelle gesagt worden, und wir wiederholen es hier gerne: Die Hönegger haben — und dies geben «andere» Zürcher neidlos zu — sie haben nicht nur eine schöne Gegend, ein schönes Quartier... sie haben an der Limmattalstrasse 371 das städtische Krankenhaus Bombach für Chronischkranke. Ueber dieses Bombach lässt sich einiges Interessantes berichten.

Zum einen das Augenfällige von aussen

Das Bombach gehört bereits zur Gattung der mittleren Hochhäuser (8½ Geschosse), besteht aus Bettenhaus (7 Pflegestationen zu 26 Betten = 182 Betten), Verwaltungstrakt, Behandlungstrakt, und separat sind da ein Gebäude mit den Räumen für die Ergotherapie sowie das Personalhaus mit der Handarbeitsstube. Das Bombach liegt inmitten eines grossen Parks mit Tannen, Eschen. Und nebenan erstreckt sich das Bombachtobel, weiden Nachbarn Schafe. Das Panorama: Breit mit der Stadt, der silbrigen Limmattal, das Limmattal, die Alpenkette. Ein Rundgang im Bombach-Park ist übrigens weder verboten noch unerwünscht, und dabei begegnet man dann unfehlbar dem Muschelkalkbrunnen des alten Bombachgutes und der neun Meter hohen Betonplastik von Arnold d'Altri.

Zum andern das Augenfällige von innen

Das Entrée mit dem Cheminée mit dem schönen Kupfer darüber. Der Gartenhof und die Wandelhalle. Die Bibliothek mit über 3500 Büchern. Undsowweiter undsowweiter. Und dann natürlich die Patientenzimmer, die mit dem Ziel konzipiert wurden, eine angenehm wohnliche Atmosphäre zu vermitteln. Das Bombach wurde übrigens im Frühjahr 1965 eröffnet.

Und was dem kranken Mitmenschen im Bombach so alles geboten wird

Das Ziel der Heimleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Ueberschrift bereits umschrieben: Dem Mitmenschen, der alt und krank geworden ist, seinen Alltag so erfüllt und frohmütig wie möglich zu gestalten. Der Möglichkeiten dafür sind einige, und sie werden denn auch alle ausgeschöpft: Vor allem wird der Patient nicht nur gepflegt, sondern — mindestens ebenso wichtig — auch *betreut*. Das heisst unter anderem: Geboten werden Besichtigungen, Ausflüge, «Radio Bombach», Diavorführungen, Vorlesungen, Feiern übers ganze Jahr, die sonntäglichen Gottesdienste, handwerkliche Arbeiten, die «Stubete» mit Singen und Musizieren, Unterhaltungsprogramme (Konzerte und Theateraufführungen, an denen Patienten wie auch deren Angehörige teilnehmen können), der wöchentliche Bibliotheksdienst durchs ganze Haus. Und von Patienten und ihren Angehörigen sehr geschätzt sind die zeitlich lang angelegten Besuchsmöglichkeiten von 10.00 bis 19.00 Uhr, während welcher die Angehörigen nicht nur hereinschauen, sondern bei der Pflege auch mit-helfen können; wie wertvoll diese Begegnungen sind, können nur die direkt Betroffenen ermessen.

Tag der offenen Tür im Bombach

Es sind dies 3 Tage mit Führungen, Informationen, Filmvorführungen und Ausstellungen, siehe Inserat in dieser Ausgabe.

F. K.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich

Im Berichtsmonat kamen 260 Lebendgeborene zur Welt. Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 260 Lebendgeborenen und den im Berichtsmonat registrierten 416 Sterbefällen ergab sich für den Januar 1980 ein Sterbeüberschuss von 156 Personen. Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Januar 1980 auf 374 135 Personen und war damit um 2 234 oder 0,6 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Im Berichtsmonat wurden 77 Ehen geschlossen.

Billigpreis-Auktion in Tiefenbrunnen

Mit einer besonderen Attraktion wartet das Auktionshaus Koller Tiefenbrunnen am 4. März auf. Das bekannte Zürcher Auktionshaus versteigert Gebrauchs- und Kunstgegenstände zu absoluten Tiefstpreisen und prinzipiell unlimitiert. Insgesamt werden 650 Objekte versteigert, darunter Bilder, alte Möbel, Bestecke und Schmuck. Eine solche Billigpreis-Auktion, die dazu dient, die Lager zu leeren, gab es in Zürich seit mehreren Jahren nicht mehr. Die einzelnen Stücke können am 2. und 3. März im voraus besichtigt werden.

Wochen-Angebot

vom 22.-28. Februar 1980

Chalet Fondue

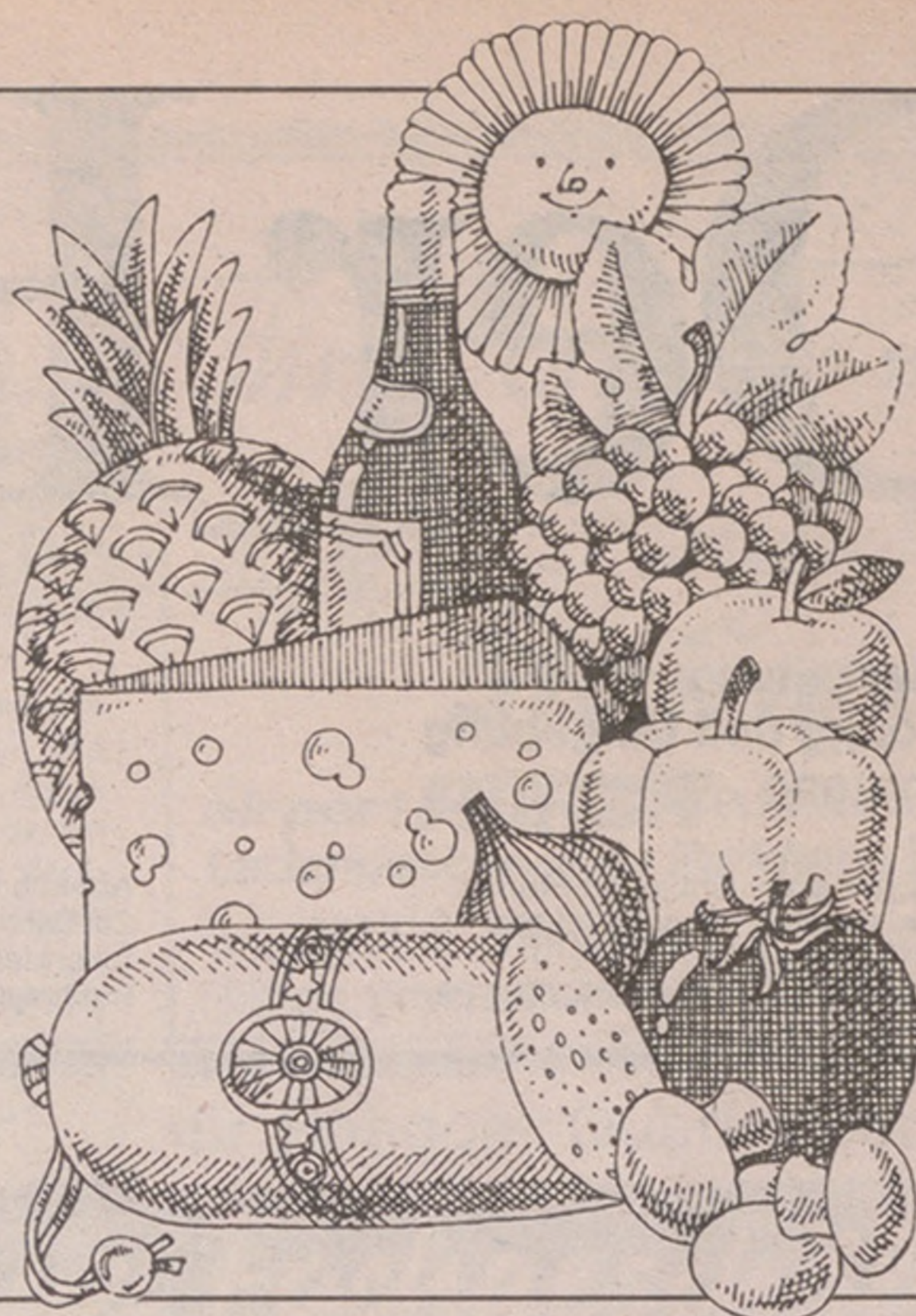
500 g **4.75** 800 g **6.95**

Bonny

Apfelsaft 1-Liter-Brikpack **-.90**

Bonny

Grapefruitsaft 1-Liter-Brikpack **1.-**



Dieses
Wochenende
zu
Hit-Preisen:
Schöner, grosser
Kopfsalat
-.75

Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Krankenheim Bombach

Limmattalstrasse 371, Zürich-Höngg, Tram 13 oder Bus 80
(Haltestelle Winzerstrasse)

Tage der offenen Tür

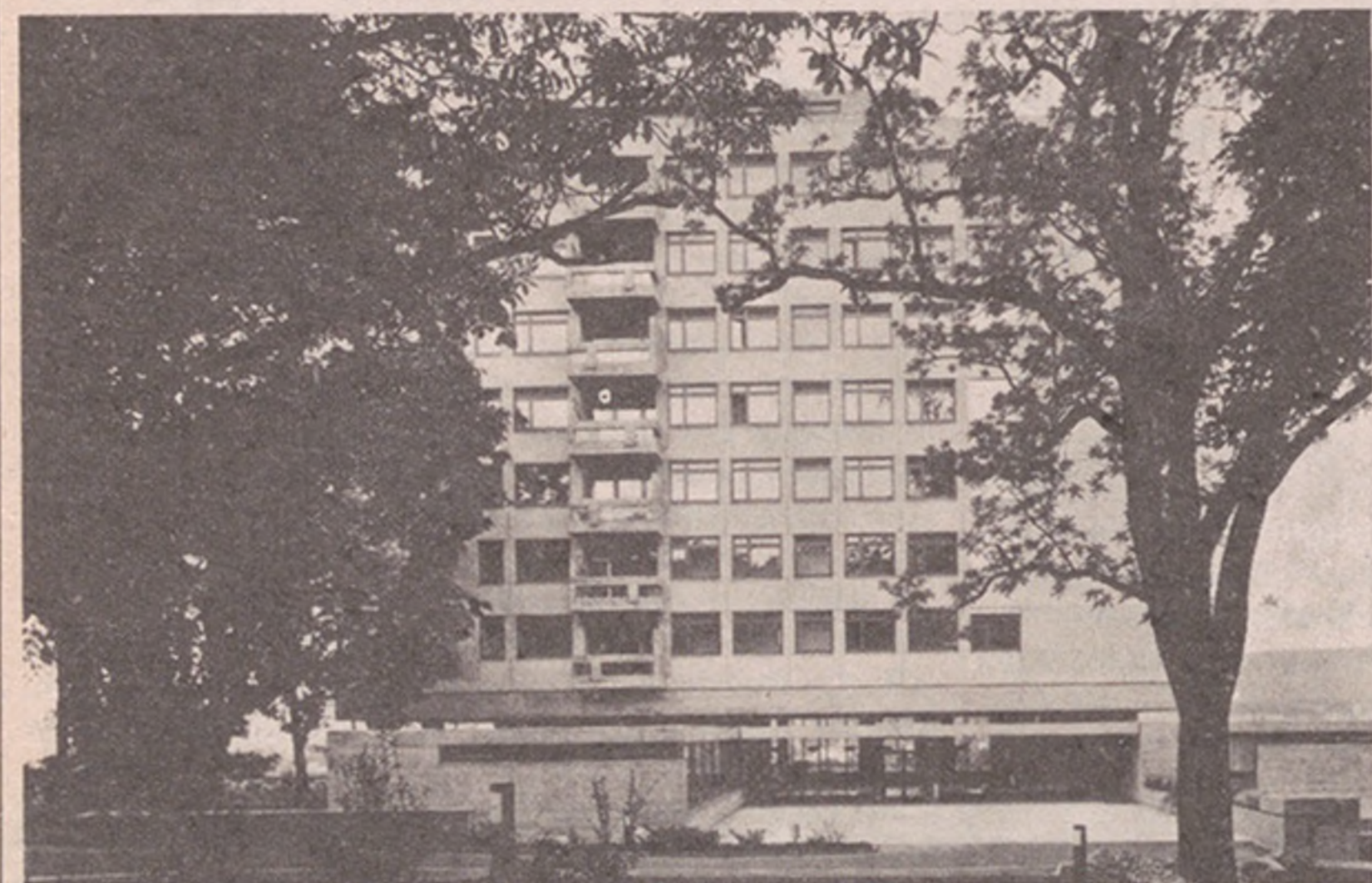
Donnerstag 28. Februar 1980 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag 29. Februar 1980 9.00 bis 12.00 Uhr
Samstag 1. März 1980 9.00 bis 17.00 Uhr

Führungen - Information Film - Ausstellungen

Rundgang: Er ist mit Wegweisern bezeichnet und führt durch folgende Abteilungen des Krankenhauses

Eingangsgeschoss Verwaltung - Bibliothek - Arztstation
1. und 2. Stock Pflegeabteilungen - Ausstellungsräume
1. Untergeschoss Küche / Lingerie - Festsaal - Aktivierungstherapie
Wirtschaftshof Werkstatt - Gärtnerei

Sie können das Krankenhaus frei besichtigen. Während aller Öffnungszeiten stehen Ihnen für Fragen und Führungen Fachleute zur Verfügung.



Unser Ziel: Dem kranken Mitmenschen bei optimaler Pflege einen möglichst erfüllten, frohmütigen Alltag zu bereiten.

Detailprogramm «Tage der offenen Tür»

Donnerstag 28. Februar 1980, nachmittags 13.30 bis 17.00 Uhr
14.00 Uhr Bombachfilm im Festsaal
«Wo viele Hände helfen» von Max Hänsli
15.00 Uhr Werken in Gruppen in der Aktivierungstherapie
15.30 Uhr Altersturnen im Festsaal
16.00 Uhr Technischer Rundgang mit Erläuterungen durch Betriebs-
handwerker und Gärtner. Treffpunkt: Wirtschaftshof

Freitag 29. Februar 1980, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr
9.00 Uhr Werken in Gruppen in der Aktivierungstherapie
10.00 Uhr Bombachfilm im Festsaal
«Wo viele Hände helfen» von Max Hänsli
10.30 Uhr Besichtigung der zentralen Speiseverteilanlage in der Küche.
Anrichten des Mittagessens
11.00 Uhr Technischer Rundgang mit Erläuterungen durch Betriebs-
handwerker und Gärtner. Treffpunkt: Wirtschaftshof
Nachmittag Keine Veranstaltungen

Samstag 1. März 1980, ganzer Tag 9.00 bis 17.00 Uhr
An diesem Tag feiern wir das 15jährige Bestehen
des Krankenhauses Bombach
9.00 Uhr Werken in Gruppen in der Aktivierungstherapie
10.00 Uhr Bombachfilm im Festsaal
«Wo viele Hände helfen» von Max Hänsli
10.30 Uhr Besichtigung der zentralen Speiseverteilanlage in der Küche.
Anrichten des Mittagessens
11.00 Uhr Technischer Rundgang mit Erläuterungen durch Betriebs-
handwerker und Gärtner. Treffpunkt: Wirtschaftshof
14.00 Uhr Jubiläumsfeier für unsere Pensionäre, Angehörige und Besucher
15.00 Uhr im Festsaal

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr.

Die Patienten und Mitarbeiter
des Krankenhauses Bombach

Haben Sie Sehprobleme?

Wenn es um Ihre Augen
geht... sollten
Sie sich vom Fachmann
beraten lassen!

Brillen-Götti

Spezialist für Brillenanpassung.
Ausführung augenärztlicher Rezepte.
Verkauf optischer Instrumente.

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 20 10

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

2 Lehrerinnen (Geschwist.)
suchen zwecks Studium in
Zürich auf April od. später
günstige

2-3-Zimmer- (Alt-)Wohnung

in Höngg, Wipkingen und
Umgebung. Zins inkl.: bis
450.— bzw. 540.—. Telefon
(044) 2 31 42.

Pflichtbewusste, tüchtige
Frau sucht

Beschäftigung

halbtags (nachmittags)
in Verkauf, Büro oder
am Telefon.

Telefon 01/56 68 97
ab 8.00 Uhr morgens
ab 17.00 Uhr nachmittags

Wer könnte zweimal
im Monat einem älteren
Ehepaar
2 bis 3 Stunden beim

Reinigen der Wohnung

helfen? Keine schwere
Arbeit.

Bitte sich melden
Telefon 56 78 63

Gesucht kleines

Mehrfamilienhaus

oder 5- bis 6-Zimmer-

Eigentums- wohnung

Angebote unter Chiffre
1451 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füßen.
All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.
Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN

eidg. dipl.
Coiffurmeisterin

Der Salon
für perfekten
Haarschnitt,
moderne
Dauerwellen und
Färben.

Oberengstringen
Rebbergstrasse 23
Hinter
Rest. Eggbühl

☎ 750 06 62

**Dringend gesucht Coiffeuse oder
Aushilfs-Coiffeuse**



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Pressemitteilung zu den Kinderabteilungen im Triemlispital und in der Pflegerinnenschule

Die Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich hat sich nochmals umfassend mit der Situation der Kinderkliniken in der Stadt Zürich beschäftigt. Gemeinsam mit dem für das Stadtsptial Triemli zuständigen Stadtrat Max Bryner und dem VPOD-Vertreter des städtischen Spitalpersonals nimmt die SP der Stadt Zürich wie folgt Stellung:

Bereits in den gesundheitspolitischen Ausführungen der Wahlplattform 1974 und auch in den entsprechenden Zielsetzungen 1978 spricht sich die SP gegen eine zentralisierte und für eine patientennahe Gesundheitsversorgung aus. Dieser Grundsatz gilt nach wie vor und muss auch der Beurteilung der Kinderklinikfrage zugrunde gelegt werden. Daraus ergibt sich:

Die von der kantonalen Gesundheitsdirektion beabsichtigten Schliessungen der Kinderabteilungen werden von der SP abgelehnt.

Bei einer allfälligen Reduktion der Kinderbettenzahl muss den Zusammenhängen zwischen ambulanter und stationärer Betreuung vermehrt Beachtung geschenkt werden.

Die SP bezweifelt den wirtschaftlichen Nutzen von Zentralisierungsbestrebungen im Gesundheitswesen, wie sie heute von der kantonalen Gesundheitsdirektion vorangetrieben werden. Hinzu kommt, dass diese Entwicklung ein weiteres Mal auf dem Rücken der Patienten ausgeführt wird, die in zentralen Grosskliniken eine menschliche Betreuung verlieren.

Wir begrüßen, dass der Stadtrat sich nicht nur mit Worten gegen die Schliessung der Kinderabteilung Triemli gewehrt hat, sondern dass konkrete rechtliche Schritte eingeleitet wurden. Auch die Aufforderung des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes an die begünstigten Gemeinden, sich an den Klinikkosten zu beteiligen, findet unsere volle Unterstützung.

Am 4. März 1980 wird Stadtrat Bryner in Verhandlungen mit dem kantonalen Gesundheitsdirektor auch die berechtigten Proteste aus der Bevölkerung aufnehmen und klar gegen die Schliessungsabsichten Stellung beziehen.

SP der Stadt Zürich

Jugend + Sport im Kt. Zürich 1979 — nochmals deutliche Zunahme

ki. Im vergangenen Jahr stieg die Beteiligung bei Jugend + Sport im Kanton Zürich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich um 6 Prozent an. Für diese erfreuliche Zunahme waren diesmal in erster Linie die Fussballvereine verantwortlich, welche nun ihren Juniorenbetrieb praktisch zu hundert Prozent im Rahmen von Jugend + Sport-Kursen durchführen. Insgesamt beteiligten sich im letzten Jahr im Kanton Zürich rund 63 000 Mädchen und Burschen im Alter zwischen vierzehn und zwanzig Jahren in irgend einer Weise an Jugend + Sport. Die Hälfte der 1995 subventionierten Kurse wurde als Lager und die andere Hälfte in Form aufgeteilter Trainings durchgeführt. Insgesamt flossen den zürcherischen Sportvereinen, Jugendorganisationen und Schulen für die Durchführung dieser Kurse 1,965 Millionen Franken als direkte finanzielle Unterstützung zu. Die grössten Nutzniesser blieben nach wie vor die Fussballvereine, Schulen, Pfadfinderorganisationen und Turnvereine.

Die Tatsache, dass die Beteiligung im Kanton Zürich seit 1973, dem ersten vollen Jahr seit der Schaffung von Jugend + Sport, bis heute um mehr als 60 Prozent gesteigert werden konnte, zeigt, dass dieses staatliche Förderwerk des Jugendsports sowohl bei den Organisationen als auch bei den Jugendlichen gut ankommt und seinen gesetzlichen Auftrag voll und ganz erfüllt. Leider wird jedoch zurzeit eine wünschbare, zügige Weiterentwicklung infolge der schlechten Finanzsituation des Bundes eher gehemmt als gefördert.

Schweizer Museen sammeln aktuelle Schweizer Kunst

Eine Ausstellung im Kunsthhaus Zürich

APD — Auf Einladung des Kunsthhauses Zürich zeigen bis zum 7. April insgesamt zwölf Schweizer Museen was sie in den letzten Jahren angekauft und als Geschenke oder Leihgaben erhalten haben. Die Auswahl der Kunstmuseen von Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Winterthur und Zürich ermöglicht eine Uebersicht über die Schweizer Kunst der Siebziger Jahre und gibt Auskunft darüber, mit welchen Mitteln und nach welchen Gesichtspunkten die Museen ihre Sammeltätigkeit wahrnehmen. Da die Museen als zentrale Institutionen im Kunstbetrieb mit ihren Ankäufen mitbestimmen, was in die schweizerische Kunstgeschichte eingehen wird, haben deren Sammlungsbestände eine besondere Bedeutung.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bosshard, Margareta, Schneiderin, geb. 1914, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 232

Bruderer, Hans, pens. dipl. Elektrotechniker, geboren 1895, von Zürich und Speicher AR, Witwer der Barbara geb. Cadisch; Lachenacker 15

Isliker, geb. Maurer, Caroline, geboren 1901, von Zürich und Kleinandelfingen ZH, Gattin des Robert, Malers, Lachenacker 9

Landschaftsschutz auch bei der N20

zup - Mit Genugtuung hat die Kantonsratsfraktion des Landesrings der Unabhängigen davon Kenntnis genommen, dass Bundesrat Hürlimann letzte Woche persönlich die sehr einschneidende Baustelle auf der Asphöhe (N 20) bei Zürich-Seebach besichtigte. Die Fraktion verbindet mit diesem Besuch die Hoffnung, dass der Bund nun doch Hand biete bei der Finanzierung der Ueberdeckung des fast 20 Meter tief geplanten Autobahneinschnittes, der sonst letztlich das Landschaftsbild total zerstören würde. Die Delegierten des Landesrings der Unabhängigen des Kantons Zürich haben seinerzeit diese zwar kostspielige, aber mit Rücksicht auf das Landschaftsbild notwendige Massnahme nachdrücklich gefordert und unterstützt.

MW



Opernhaus Zürich

Kürzlich hat die Kantonale Gebäudeversicherung eine Weiterversicherung und den Weiterbetrieb ohne bauliche Aenderungen des Stadttheatergebäudes abgelehnt. Dieser Entscheid wurde auf Grund des schlechten baulichen Zustandes — unser Bild zeigt die das Dach zierenden, abbröckelnden Engelsfiguren — gefällt. Zurzeit liegt das Umbauprojekt, über welches der Zürcher Souverän noch abzustimmen haben wird, der gemeinderätlichen Kommission vor.

Betriebsferien

4. Februar bis 25. Februar

Definitiver Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidebadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Erbteilungen • Testamente Steuererklärungen

Treuhandbüro K. Steffen

8049 Zürich, Limmattalstrasse 266
Telefon 56 29 53

Närrisches Treiben am Zürcher Kehrausmaskenball

Der bereits traditionelle Zürcher Kehrausmaskenball in Regensdorf findet auch dieses Jahr wieder als letzter grosser Fastnachtsball von Zürich und Umgebung statt. Am Samstag, 1. März 1980, wird im Hotel Holiday Inn die Karnevalsgesellschaft Blau Weiss aus Stuttgart zusammen mit der Fastnachtsgesellschaft Zürich das Treiben beherrschen. Den Fastnachtsgecken steht ein reiches Angebot an Vergnügungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten offen. Im Grossen Kongressaal spielt bis in den frühen Morgen hinein eine 10-Mann-Show- und Tanzband und im Starlight-Room sorgt ein 4-Mann-Orchester für entsprechende Stimmung. Ein Barbetrieb mit einer Bierschwemme, Guggenmusikern, Maskenprämierungen für Einzel- und Gruppenmasken, die Ernennung von Ehrennarren sowie der Besuch des offiziellen Stuttgarter Prinzenpaares, von Spielmannszügen und von 100 Gardemädchen sorgen für Jubel, Trubel und Heiterkeit zum Ausklang der Fasnacht!

Das Hybridauto für Benzin- und Strombetrieb

(APD) Einen schnittigen Kleinwagen stellten Studenten der Universität Kalifornien in Berkeley kürzlich der Öffentlichkeit vor; er verbraucht 4,7 Liter Benzin pro 100 km bei Autobahnfahrten und wird im Stadtverkehr mittels eines kleinen Hebels auf abgasfreien Elektrobetrieb umgeschaltet.

Der Zweisitzer ist mit einem Motorrad-Verbrennungsmotor sowie einem 10-PS-Elektromotor und vier Batterien ausgerüstet. Die Spitzengeschwindigkeit beträgt etwas über 120 km/h. Der Tank fasst 25,7 Liter, so dass die Reichweite bei normaler Fahrweise ca. 550 km beträgt. Wenn der Wagen auf Benzinbetrieb geschaltet ist, werden während der Fahrt gleichzeitig die Batterien wieder aufgeladen.

Schätzungen gehen dahin, dass bei einer Serienfabrikation von 100 000 Wagen pro Jahr der Stückpreis ca. 4000 Dollar betragen würde.

Ein Pfarrer schildert seinen «Betrieb»

(E.P.D.) Die Frage, was ein Pfarrer tue, hat der evangelische Geistliche Ebermut Rudolph im bayerischen Kempten dem Zentralfinanzamt in München zu beantworten versucht. Gewissenhaft füllte er die Rubriken eines statistischen Fragebogens aus, der ihm zwecks Computerauswertung «zur wirtschaftssystematischen Einordnung des Unternehmens» zugegangen war. Pfarrer Rudolph beantwortete alles sachlich und wahrheitsgemäss: Welches Gewerbe betreiben Sie? Gemeinde- und Krankenhausseelsorge im Dienste der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Hergestellte, erzeugte oder gwonnene Güter und Waren? Reparaturen von Herzen und seelischen Ausnahmezuständen. Reparierte Waren? Schlechte Gewissen werden gelegentlich zu besseren. Im Grosshandel gehandelte Waren? 120 Schülerinnen und 20 Konfirmanden pro Jahr. Vermittelte Waren und Leistungen? Hausbesuche bei Tag und Nacht. Transportleistungen? Per Auto oder «per pedes Apostolorum». Sonstige Tätigkeiten? Wenn's drauf ankommt: Mädchen für alles.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli- und Zanderfilets, Felchen

Dienstag: Marsalaschnitzel, Safranrisotto

Mittwoch: Irish Stew

Donnerstag: Schweinshaxe, Kartoffelstock

Freitag: Saucisson, Lauchgemüse

Samstag: Siedfleisch

3 Kegelbahnen

Wir gratulieren

«In grossen und in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die das Vertrauen auf ihn setzen.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Dieses Wort von Hudson Taylor soll Ihnen allen die Gewissheit geben, dass Gott auch in Ihrem neuen Lebensjahr mit Ihnen ist. Setzen Sie Ihr Vertrauen auf ihn, er wird Sie segnen und behüten und Ihnen in guten und schweren Tagen nahe sein.

Einen frohen Festtag wünschen wir

23. Februar 1980 Frau Johanna Spalinger, Riedhofstrasse 152, 94 Jahre

24. Februar 1980: Frau Ida Louisa Rieder, Riedhofweg 35, 80 Jahre

25. Februar 1980: Frau Rath, Ackersteinstr. 76, 80 Jahre

26. Februar 1980: Frl. Hulda Herrmann, Gsteigstrasse 18, 80 Jahre

27. Februar 1980: Frau Amalie Rimann-Bettinelli, Winzerhalde 10, 80 Jahre

Alles Liebe und Gute wünschen Ihnen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Atmen wird schädlich

Eine rasche Einführung des geplanten Umweltschutzgesetzes ist dringend, auch aus gesundheitlichen Gründen. Dies erklärte die Schweizerische Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten (SVTL) im Hinblick darauf, dass seit einigen Jahren die nichttuberkulösen Erkrankungen der Atemorgane in alarmierender Weise zunehmen. Die SVTL verzeichnete im Laufe eines einzigen Jahres eine Zunahme der betreuten Fälle von chronischer Bronchitis, Lungenerweiterung und Asthma um 20 bis 25 Prozent.

Zurückgeführt wird diese Entwicklung auf die Verbreitung des Rauchens, aber in zunehmendem Masse auch auf die Luftverschmutzung. Bedenkt man, dass der Mensch täglich 10 000 Liter Luft einatmet und diese immer mehr angereichert ist — vor allem in städtischen Verhältnissen — mit Kohlenmonoxid, Stickoxiden, Schwefeldioxid, Kohlenwasserstoffen usw., erscheint die Meinung eines Zürcher Arztes, atmen werde schädlich, nicht mehr als übertrieben.

Aus medizinischer Sicht ist die natürliche Abwehrleistung der Lunge den Angriffen inhalierter Schadstoffe nicht mehr gewachsen. Der Kampf gegen die daraus erwachsenden Krankheiten, wie die SVTL ihn führt, schafft indessen die Ursachen nicht aus der Welt. Das kann nur geschehen durch rasche und wirksame Beeinflussung der Umweltfaktoren, für welche das geplante Umweltschutzgesetz die nötigen Voraussetzungen bietet.



Im Februar wieder unser Spaghetti-Festival — ein Rebstock-Hit!

Alle Spaghetti-Spezialitäten à Discretion für nur je Fr. 7.50

1. Spaghetti alla Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—

Jeden Tag geöffnet

Telefon 56 85 55

Buon Appetito

Fam. C. de Prä

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats

Aigle Sauvagnin rot, 1976

Petite Arvine Vieux Pays weiss

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.

Zürich-Höngg

Telefon 56 36 00

Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis

11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.

Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag

offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich
Pierre Gugliari

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00



Walter Hirschi

Steinstrasse 62
8106 Adlikon
Telefon 01/8400566

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen
und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!

56 22 00

Jos. Berchtold
Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich

TEPPICH-Discount

► Profitieren Sie jetzt aus unserem Rollenprogramm

Corfu	Fr. 9.80/m ²	Acryl	Fr. 22.—/m ²
Korsar	Fr. 13.50/m ²	Scantina	Fr. 24.—/m ²
Sardona	Fr. 12.—/m ²	Acryl	
Bernina	Fr. 15.—/m ²	Berber	Fr. 29.50/m ²
Batik	Fr. 16.—/m ²	Velour	Fr. 26.—/m ²
Narvik	Fr. 18.—/m ²	Cleo	Fr. 25.—/m ²
Malaga	Fr. 22.—/m ²	Roslyn	Fr. 28.—/m ²
Velour	Fr. 15.—/m ²		

Bedruckte Qualitäten
für Küche, Bad, Korridor usw.

Gratis Verlegemesser

Wollberber

100% Wolle, ca. 1050 g Polgew.	Fr. 29.—/m ²
100% Wolle, ca. 2000 g Polgew.	Fr. 48.—/m ²
50% Wolle, 50% Acryl, 1050 g Polgew.	Fr. 42.—/m ²
60% Wolle, 40% Acryl, 750 g Polgew.	Fr. 36.—/m ²
Kokos, 400 cm breit	Fr. 38.—/m ²

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Resten in jeder Grösse — **50-70%** billiger
auch für ganze Zimmer, immer



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

hosen + mode



Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Sonderaktion 10 bis 30% Rabatt

auf das ganze Markensortiment

Amtl. bew. 9. bis 29. Febr.



Limmattalstrasse 232 — beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**hosen + mode ranch
erich brunner**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater

Dorfstr. 49, b. Post Wipkingen
8037 Zürich, Telefon 44 00 31

Empfiehlt sich für die Erstellung von:

**STEUERERKLÄRUNGEN
BUCHHALTUNGEN**

- Günstige Konditionen — prompte Erledigung
- Besprechungen auch abends möglich
- telefonische Anmeldung erwünscht

Glück!

wäre für mich eine

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg zu finden.

Telefon 56 33 70

**Garage
zu vermieten**

per 1. April
an der Michelstrasse,
Fr. 85.— per Monat.

Telefon 56 68 03

Braunwald

An sehr guter Lage

Châlet,

gut eingerichtet, zu ver-
mieten. Günstiger Preis.
Frei ab 16. März bis nach
Ostern.

Telefon 56 63 27 vor
8.00 Uhr morgens

**Haben Sie Ihren Platz
schon reserviert?**

für die diesjährige *Modeparty* am
21. März? Sie findet wieder statt im
Restaurant Mühlehalde. Zum zehnten
Mal bieten wir Ihnen einen bunten
Abend mit viel *Mode*, *Ueberraschun-*
gen, eine *Miss-Höngg-Wahl*, *Tanz*
und viele Gags bis 4 Uhr morgens.

Sichern Sie sich eine Eintrittskarte!
Ab sofort bei



am Meierhofplatz
(keine telefonische Reservationen!)

Die Gestaltung natürlicher und
moderner Frisuren ist unsere
Spezialität.

**Damensalon
Jasmin**

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauchschöfferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattal- Drogerie
strasse 162 Telefon Parfumerie, Kosmetik
Zürich-Höngg 56 63 97 Kräuter, Heilmittel

Zu hoher Blutdruck?

Die Blutdruckmessung wird vom Arzt und von Ihnen
zu Hause mit dem automatischen Blutdruckmessapparat

Tonotest von Bosch

gemessen.

Das ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche, kon-
trollierte Bluthochdrucktherapie.

Tonotest ist einfach zu bedienen, exakt und sicher durch
das automatische Zwei-Zeiger-System.

Bedienungsanleitung: — Manschette anlegen
— aufpumpen
— automatischer Messablauf
— Werte notieren — fertig!

NEU:

bellady

Die ersten Pflegeprodukte speziell für coloriertes Haar.

— Spezialshampoo für coloriertes Haar 5.80 statt 6.80
— Vitalisator für coloriertes Haar 6.20 statt 7.20

Schützt getöntes und gefärbtes Haar vor verfrühtem
Ausbleichen auch bei häufigem Waschen.

Bei uns finden Sie das komplette Haarpflegesortiment

von **WELLA** damit Ihr Haar schön und gesund bleibt.

Frühlingsputz - Frühlingsrenovation

GRATIS! 1 Flasche Alles-Reiniger
— beim Mieten unserer Sprüh-Ex-Teppich-
reinigungsmaschine
— beim Kauf von Dispersionsfarbe oder
Blancifix

Wir beraten Sie gerne, wenn Sie weissen oder Ihr Zim-
mer selbst renovieren möchten.

Frühlingskräfte.



Wenn Sie unter Frühjahrsmüdigkeit
leiden, wenn die Spannkraft und Lebenslust
fehlt, dann nehmen Sie Bio-Strath.
Dieses moderne, natürliche Aufbau-
präparat hilft — es spendet Kräfte, wie sie im
Frühling in der Natur frei werden.

BIO-STRATH®

REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA

Zürich-Wipkingen:

Gesucht

**nette Apotheken-
helferinnen-Lehrtochter**

für Frühling 1980 in die

Rosenegg-Apotheke, R. Reller-Grob
Trottenstrasse 3, 8037 Zürich
Telefon 42 60 42

Billig

1 Posten **Vervielfältigungspapier** A4, 80 g, weiss
und farbig, verpackt à 500 Blatt

1 Posten **Vervielfältigungskarton** A4, 160 g, weiss
und farbig, verpackt à 250 Blatt

1 Posten **Schreibmaschinenpapier** A4, weiss und
farbig

1 Posten **Herren-Lederstiefel**, braun, à Fr. 60.—
Reiche Auswahl an Faschnachtsartikel

1 Original Glarner **Schieferitsch**, antik
Diverse **Kasten** und **Kommoden**

**Occasionsbörse
Höngg**

R. Greber
am Meierhofplatz
Telefon 56 67 71

Fö(r)deralismus

Die Kantone kommen vermehrt «dran», werden immer stärker zur Kasse gebeten. Etwa im Hochschulwesen, wobei es durchaus in Ordnung ist, wenn und dass die Nichthochschulkantone für ihre Studenten, welche in den Hochschulkantonen studieren, etwas springen und sie dort nicht einfach auf lateinische Zehrung gehen lassen. Endlich! (So hat nun auch der Kanton Wallis einen 4,4-Millionen-Beitrag jährlich an die Nichthochschulkantone für seine etwa 1500 Studiker beschossen.)

Der Bund will und muss sparen. Zum Teil auch auf Kosten der Kantone, die von dieser und jener Bundeseinnahme weniger bis nichts mehr erhalten sollen. Alle Kantone sind nicht davon begeistert, aber in allen ist man sich klar darüber, dass sich die Mindereinnahmen notfalls in erhöhten Staatssteuern auswirken dürften, wobei die Kantone an der Taktik des Bundes Gefallen finden und einige Verpflichtungen finanzieller Art an die Gemeinden zu delegieren versucht sein könnten.

Was an den zusätzlichen Ausgaben (= weniger Einnahmen) der Kantone gut sein könnte, ist die damit verbundene Stärkung des föderalistischen Systems, das ja heute von vielen Seiten und meist aus den heutigen Notwendigkeiten heraus angeknabbert wird.

Zurück zur «Interkantonalen Vereinbarung für Hochschulbeiträge», die da und dort wohl parlamentarisch absegnet ist, aber noch vom Volk angenommen werden muss. Da sieht man nicht überall «hell», weil das «Volk» erwiesenermassen ein zwiespältiges Verhältnis zu den Studierenden hat: Meistens Achtung vor den Akademikern, aber solchen Gschüdtierten gegenüber aber streckenweise auch ein gewisses Ressentiment, zumal dann, wenn sie ihr Brot nicht mit (von Hand) Krampfen, gegebenenfalls nur mit «Schnörren» (Schreiben) verdienen. Misstrauen herrscht aber vielerorts gegenüber «den Studenten». Die Studenten sind ja bekanntlich jene Sorte Zeitgenossen, die es sich jahrelang auf öffentliche Kosten wohlsein lassen und im besten Falle, wenn sie sich zu etwas aufraffen, «demonstrieren statt studieren» und die ja nicht wissen, wo das Geld herkommt.

An dieser Beurteilung sind gewisse Presseorgane auch nicht unschuldig, und wären es nur jene, die aus Teheran immer zu berichten wussten, dass es die Studenten waren, die die amerikanischen Geiseln festhielten; Studenten gleich also Politikriminelle.

Man sollte da nicht so oberflächlich und leichtgläubig sein und alles und alle als Studenten akzeptieren, die sich so nennen. Es gibt nämlich auch Studenten, und das ist die Mehrzahl, die hart arbeiten und auf vieles verzichten, was all jene in der Jugend bis zur Neige auskosten, die ihren Status neidig sind.

Es braucht studierte Leute, überall. Nicht nur in Entwicklungsstaaten, wo der Bildungshunger gross ist, sondern auch in der Schweiz. In einem Land mit einer Wirtschaft, wo sich dann in der Praxis die Spreu schon vom Weizen scheidet. Nicht nur bei den Studierenden.

Glassammlung 1. Quartal 1980

Wie bisher findet jeden 1. Samstag im Monat unsere Glassammlung am Meierhofplatz und im Fränkental, Tramendstation, statt. Bitte beachten Sie, dass wir nur von 10—14 Uhr sammeln. Wir bitten Sie, die Zeiten unbedingt zu beachten und nicht einfach Säcke nach 14 Uhr zu deponieren, weil sie 4 Wochen liegenbleiben, was für die Anwohner nicht angenehm ist.

Nächste Sammlung: Samstag, 2. Februar, dann Samstag, 1. März, und ausnahmsweise erst am Samstag, 12. April (wegen Ostern).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe
Quartiergruppe Höngg, Postfach 3352

BEAU TEMPS nun auch an der Regensdorferstrasse

Seit anfangs Februar haben die Hönegger Gelegenheit, im neu eröffneten Geschäft *ISABELLE-MODE* an der Regensdorferstrasse 17 vis-à-vis Migros aktuelle Damenmode zu Tiefpreisen zu kaufen. Als Zweitgeschäft der Boutique Beau Temps am Meierhofplatz dient es, sämtliche Ware, welche bis jetzt im Ausverkauf zu stark reduzierten Preisen abgestossen wurde, das ganze Jahr hindurch an den Mann oder besser an die Frau zu bringen.

Die Boutique Beau Temps wurde unter den vielen Interessenten ausgesucht, den von Frau Greber als Lager benutzten und im letzten Herbst aufgegebenen Laden zu übernehmen. Das Lokal ist inzwischen fast nicht wieder zu erkennen, wurde es doch mit viel Geschmack neu eingerichtet. Im hintersten Teil hat Frau Amstad ihr Atelier, wo nun viele eigene Kreationen für das Geschäft am Meierhofplatz entstehen. Auch werden hier sämtliche Aenderungen an der in Boutique gekauften Sachen ausgeführt. Also ein weiteres Plus für das bekannte Hönegger Geschäft.

Für Liebhaber zarter exklusiver Damenwäsche wurde von Isabelle ein grosses Sortiment der bekannten Nicole-Modelle eingekauft, und Kenner werden über die grosse Auswahl begeistert sein. Selbstverständlich wird auch am Meierhofplatz weiterhin Wäsche geführt, so dass der Kunde die Wahl hat wie bis anhin bei Beau Temps oder neu bei Isabelle seine Wünsche nach reizender Wäsche zu erfüllen. Frau Amstad, welche dem neuen Geschäft vorsteht, ist bestrebt, die Erwartungen der Kunden bestmöglichst zu erfüllen. Wir wünschen für beide Läden guten Erfolg und gratulieren für den gelungenen Umbau an der Regensdorferstrasse.

Planungskomitee Höngg, macht offene Planung

Die von der SP Zürich 10 geforderte offene Planung für die Gestaltung des Dorfkerns Höngg ist bereits Tatsache. Schon dem Initiativkomitee für eine Verbesserung der Lebensqualität im Zentrum Höngg, aus dem das Planungskomitee hervorgegangen ist, gehörten Vertreter des Quartiervereins, der Grundeigentümer und aller politischer Parteien an. Vom Zeitpunkt der Behandlung der Initiative im Gemeinderat an, blieb der Vertreter der SP Zürich 10 den Sitzungen fern. Er erhielt auch Einladungen für die Arbeit im Planungskomitee.

Auch die Quartiergruppe Höngg, welche in der Lokalpresse nur Kritik übt, hat dem Ruf nach konstruktiver Mitarbeit nicht Folge geleistet.

Das Planungskomitee ist bestrebt, mit der Stadtverwaltung im Interesse des Quartiers Höngg konkrete Lösungen zur Hebung der Lebensqualität zu erarbeiten. Es hat in seinem Communiqué mitgeteilt, dass die Bevölkerung zu gegebener Zeit informiert werde.

Es ist gerne bereit über eine Tätigkeit jederzeit zu informieren und setzt sich zusammen aus: W. Wydler QV und EVP, H. U. Frei QV und LdU, K. Federer, Gemeinderat und CVP, U. Stiefel, Gemeinderat und FDP, A. Kunz, K. Heinrich und H. Hänseler, Grundeigentümer. US

LdU-Volksinitiative zur Überdeckung der Westtangente

Der Vorstand der Kreisgruppe 10 des Landesrings der Unabhängigen hat sich entschlossen, eine Volksinitiative zur Überdeckung der Westtangente zwischen Bucheggplatz und Wipkingerplatz zu starten. Er stellt fest, dass das einst blühende Quartier- und Einkaufszentrum an der unteren Röschibachstrasse heute abgestorben ist. Dazu wird das Quartier Wipkingen von der Westtangente zerschnitten. Eine Überdachung lässt sich mit tragbarem finanziellem Aufwand realisieren und wäre nach Meinung der Kreisgruppe in der Lage zu verhindern, dass das Quartier längs diesem Strassenzug zum Slum absinkt. Die Unterschriftensammlung begann am 15. Februar 1980.

Unterschriftenbogen erhalten Sie bei: Hermann Aebi, Postfach 8049 Zürich, Telefon 56 83 89.

Babysitterdienst Höngg

Wissen Sie auch schon, dass in Höngg seit Mitte November 1979 eine Babysittervermittlung besteht, die bereits gut funktioniert?

Suchen Sie gelegentlich einen zuverlässigen, netten Babysitter für Ihre Kinder oder möchten Sie selber gerne einmal Kinder hüten? Dann setzen Sie sich bitte mit Frau Mächler, Appenzellerstrasse 65, Telefon 56 33 06, oder mit Frau Elzi, Appenzellerstrasse 53, Telefon 56 26 74, in Verbindung.

Damit wir alle Anfragen berücksichtigen können, suchen wir laufend kinderliebende Jugendliche ab 15 Jahren, junge und ältere Frauen, als Babysitter. Die Tarife sind wie andernorts üblich Fr. 10.—/pauschal pro Abend und Heimbegleitung des Babysitters, nachmittags Fr. 2.50/Std. Einmalige Einschreibgebühr Fr. 4.—.

Quartierverein Höngg
Verein Elterncub Hönggerberg

100 Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

Im Jahre 1981 feiert die Quartiermusik Kreis 10, Höngg und Wipkingen, ihr 100jähriges Bestehen. Dass dieser Anlass in einem festlichen, dem Alter würdigen Rahmen gefeiert wird, versteht sich von selbst — doch bis dahin gibt es noch viel Arbeit zu bewältigen. Sie, verehrte Leser möchten uns gerne helfen!

Dies können Sie tun, indem Sie auf Ihrem Estrich oder «Spycher», in den Kommoden, im Sekretär oder in alten Alben nach Artikeln und/oder Fotos suchen, welche in irgendeiner Form über ein Ereignis musikalischer oder gesellschaftlicher Art des MV «Eintracht» Höngg berichteten.

Falls Sie fündig werden, freuen wir uns, wenn Sie sich entschliessen können und dem Verein Ihre Dokumente für die Erstellung einer Festschrift zur Verfügung stellen. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Sachen wieder zurück — daher bitte mit Adresse versehen!

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an Herr A. Bräm, Präsident MVEH, Im Sydefädli 5, 8037 Zürich, — auch Anfragen jeglicher Art beantwortet Ihnen Telefon 44 73 90! Für Ihre Bemühungen dankt herzlich

Ihr bald 100jähriger Musikverein

Herzlichen Dank

Schon recht viele Einzahlungsscheine mit dem Aufdruck auf der Rückseite «Sympathie-Beitrag» haben uns erreicht, und es treffen jeden Tag weitere ein. Wir danken allen Lesern für die spontane Sympathiekundgebung und Ihre finanzielle Mithilfe.

Redaktion und Verlag «Der Hönegger»

Vo Höngg us gsee

«Heut ist wieder Fasnacht ...

... wo die Mutter Küchlein bacht!» Längst vergangene Zeiten. Verschwunden sind die Zainen und die Tücher, die früher um die Fasnachtszeit im Haushalt auftauchten. Verschwunden die komischen Hölzer, mit denen die goldgelben Küchlein jeweils im heissen Oel gekehrt und gehätschelt wurden. Heutzutage kauft man sich dieses feine zerbrechliche Gebäck beim Bäcker oder beim Grossverteiler. Ganze Fabriken machen nichts anderes, als die gezuckerten Küchlein am Fließband entstehen zu lassen. Leider fehlen die grossen Lager zu Hause, aus denen man sich früher zur nächtlichen Stunde heimlich verpflegen konnte. Noch erinnert sich Kari, wie ein Puderzuckerschmaltz ihn eines frühen Morgens verriet ..., er erinnert sich auch an den grässlichen Fall in eine volle Zaine, die nachher das traurige Bild fasnachtschüchlerischer Fragmente bot.

Im Hönegger Laden der Migros-Genossenschaft werden einem die Fasnachtschüechli mit Tatarätata aus deutschen Landen und den Lautsprechern schmackhaft gemacht. Es langt dank der Lautstärke auch noch für die Berliner, Ziegekrappen und Schänke. Es herrscht eine rheinländische Fröhlichkeit im Laden, und man ist versucht, sofort nach einem Tanzmariechen Ausschau zu halten. Leider vergeblich! Da können die Funken aus Köln aus dem Radio noch so lärmern, das Tanzmariechen tanzt nicht in Höngg. Es ist ein eigenartiger Kontrast: Der betonte Frohsinn über die Aetherwellen einerseits und das kaum davon berührte Publikum andererseits. Wir Zürcher können es eben nicht, das Fasnachten, und das ist beileibe kein Mangel. «Lachen! Lacht!» ist ein Befehl, der hierzulande nicht ankommt, auch wenn es im Kalender steht. Es fehlt die Tradition. Das soll uns aber nicht davon abhalten, mit fröhlichem Gemüt einherzuschreiten und herzlich in die Fasnachtschüechli hineinzubeissen. Das kann man ohne künstliche rote Nase und Flitter in den Haaren tun.

Freuen wir uns über die Regionen, in denen die Fasnacht Volksbrauch ist und danken wir diesen, dass sie uns wenigstens am Genuss der himmlischen Gebäcke teilhaben lassen. Um Narren zu feiern brauchen wir in Zürich keine besonderen Daten ... Narren haben wir, wie böse Zungen sagen, ja ohnehin das ganze Jahr mehr als genug. So weit möchte er allerdings nicht gehen in seinen Feststellungen, da Kari vo Höngg ..., aber zu einem selbstgebackenen Fasnachtschüechli schon wieder einmal.

Hönegger Wümmetfäsch Nachlese

Liebe freiwillige Helferinnen und Helfer, liebe Damen und Herren des Hönegger Gewerbes

Sie alle haben am Wümmetfäsch 1979 grossen Einsatz geleistet, wir möchten Ihnen noch einmal recht herzlich dafür danken. Bereits ist es zur Tradition geworden, eine «Wümmet-Nachlese» zu feiern. Wir laden Sie alle herzlich ein auf Freitag, 29. Februar, 19.00 Uhr, ins Kirchgemeindezentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Am Wümmetfäsch mussten wir alle arbeiten, bei der Nachlese aber möchten wir so richtig gemütlich feiern und die Stunden des Zusammenseins so richtig geniessen. Ein einfaches Nachtessen wird für Sie alle bereit stehen. Wir hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl!

Darf ich Sie bitten, Ihre Anmeldung so rasch wie möglich an das Sekretariat Wümmetfäsch, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich, zu senden!

Wir hoffen, dass wir alle freiwilligen Mitarbeiter mit diesem Aufruf erreichen. Nun hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen mit Ihnen allen am 29. Februar 1980!

Mit freundlichen Grüßen
im Namen des OK Wümmetfäsch
Margrith Wydler

Ein Blues-Star in Bülach

(jcb.) Einer der grössten noch lebenden Alt-Saxophonisten der Charlie-Parker-Aera, Pony Poindexter, spielt am Freitag, 29. Februar, im Bülacher Jazz-Workshop. Als Begleitformation wirkt das «Jersey Bounce Quintet» mit den exzellenten Musikern Vince Benedetti (Posaune und Bassflügelhorn) und Umberto Arlati (Trompete und Flügelhorn) in seinen Reihen. In der Zusammenarbeit mit Pony Poindexter kommt dem Quintett seine grosse Blues-Erfahrung zugute, umfasst doch sein Repertoire Titel aus allen historischen Perioden des Jazz, denen das Stilelement des Blues gemeinsam ist. Pony Poindexter und das «Jersey Bounce Quintet» lassen die amerikanische Nachtklub-Atmosphäre der späten Vierziger- und Fünfzigerjahre wieder aufleben. Konzertbeginn: 20.15 Uhr im Glasmuseum der Vetropack AG, Bülach.

Gemütlichkeit und Gefahr

Damit ein gemütlicher Fondue-Bourgignonne-Abend nicht mit einem Tischtuchbrand endet, sind einige Vorsichtsmassnahmen einzuhalten. Zunächst sollte immer frisches Oel verwendet werden. Mehrfach gebrauchtes oder altes Oel entzündet sich bei hohen Temperaturen schneller.

Ein einziger Wassertropfen löst im heissen Oel eine kleine Explosion aus, das Oel verspritzt und kann sich an der Spritflamme leicht entzünden. Ist das Unglück dennoch passiert, nie mit Wasser löschen! Eine bessere Möglichkeit ist, das brennende Oel mit dem Pfannendeckel oder einem nassen Tuch zuzudecken.

A propos Wassertropfen-Explosion haben schon unsere Grossmütter diese Gefahr abzuwenden gewusst. Eine trockene rohe Kartoffel im Oel ist ein guter Tip.

BfB



Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie.
Der Rest ist sicher
verwahrt und bringt erst noch Zins.
Ein Salärkonto
ist aber noch viel praktischer.
Das erklären wir Ihnen gern
oder geben es Ihnen schriftlich.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtlich Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Limmattalstrasse anstelle von Nr. 395, Wohnhaus mit Garage für 9 Autos (Einstellraum) teilweise als Hofunterkellerung, E. Christinger, Vertreter: F. Müller und R. Junker, Zürichstrasse 240, Binz.

Rüthofstrasse nach Nr. 21/Giblenstrasse, 5 Wohnhäuser mit Garage für 35 Autos (Einstellraum) als Hofunterkellerung und 3 Autoabstellplätze im Freien, abgeändertes Projekt, A. Elliker, Vertreter: M. Moeri, Gaugerstrasse 3.

Zürich, 19. Februar 1980

Baupolizei

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Einfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Blästrasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Der Kommentar

Zinskurven

Nichts wächst in den Himmel. Die Bäume nicht im Sprichwort und die Zinsen nicht in der wirtschaftlichen Wirklichkeit.

Kaum gingen die Obligationen «hoch», zogen die Sparzinsen nach — und auf der andern Seite der buchhalterischen Kolumne natürlich die Hypotheken.

Aber da geschah plötzlich fast Wundersames: Die Ausgabepreise der Anleihen stiegen, die Zinsen für Kundenfestgelder der Grossbanken sanken. Die Melodie von Angebot und Nachfrage schlug durch, trotzdem der Eurofranken immer noch hochverzinslich ist.

Wie das alles? Weltpolitische Krisenlage. Traute Heimat, meiner Lieben. Frankenrück- und verstärkter Zufluss.

Vielleicht mögen Grossgeld- und Geldgrossmanipulatoren auch ein weiteres im Sinne und in den Knochen haben: Die Inflationsdifferenz und die Hoffnung auf einen — direkt oder indirekt — weiter aufgewerteten Franken.

Das müsste uns — das ist nicht als Beleidigung gegenüber dem sicher solventen Leser gemeint — eigentlich nicht gross zu kümmern brauchen, wenn wir im Schatten des Grossen Geldes nicht eben auch ein Interesse daran hätten, wie es unserm kleinen Geld geht.

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Gottesdienste**
Sonntag, 24. Februar 1980
10.00 Kirche: Pfr. Brunner, Kinderhort
20.15 Kirche: Abendmusik. Friedi Schloss, Altblockflöte, und Markus Schloss, Orgel, spielen Werke von Bach, Händel und Loeillet.
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagschule
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 25. Februar 1980
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst
Dienstag, 26. Februar 1980
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberrauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst
Mittwoch, 27. Februar 1980
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. — Mit Kinderhort
Donnerstag, 28. Februar 1980
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.
Freitag, 29. Februar 1980
20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Kirchgemeindeabend (siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen).
- Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**
Sonntag, 24. Februar 1980
10.00 im Kirchgemeindehaus Frau Pfr. Schröder, Eröffnungsgottesdienst der Aktion «Brot für Brüder» 1980
Kollekte für «Brot für Brüder» Aktion 1980
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen
- Wochenveranstaltungen**
Dienstag, 26. Februar 1980
20.15 oekum. Frauenabend im kath. Pfarreisaal, gemeinsam mit den kath. Frauen
«Umdenken — eine Forderung an unsere Generation». Als verantwortungsbewusste Frau stellt Frau Beate Seefeld sich und uns die Frage: Was heisst verzichten heute? — oder gilt: Nach uns die Sintflut?
Mittwoch, 27. Februar 1980
20.00 Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus
Freitag, 29. Februar 1980
17.00 Werktagsschulergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Samstag, 1. März 1980
Zwischen 11.00 und 13.00 Uhr im Zentrumssaal Suppenlunch. Ertrag zugunsten der Aktion «Brot für Brüder» und «Fastenopfer»

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist

- Samstag, 23. Februar 1980
8.00 Hl. Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacob)
19.15 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 24. Februar 1980
Erster Fastensonntag
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacob)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Opfer: Studentenpatronat Zürich
Dienstag, 26. Februar 1980
19.30 Legat Ernst und Mathilde Lang-Stäheli
Unsere Veranstaltungen
Montag, 25. Februar 1980
14.00 «Der Pfarrer versucht zu antworten». Fragenachmittag für Verunsicherte.
20.00 Elternabend zur Erstkommunion
Dienstag, 26. Februar 1980
20.00 Elternabend zur Erstkommunion
Mittwoch, 27. Februar 1980
20.00 Bibelabend «Der Prophet Jeremia»
Donnerstag, 28. Februar 1980
20.00 Glaubensgesprächsabend I mit Herrn Josef Z'graggen
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 24. Februar 1980
8.30 Predigt, P. Handschin
Dienstag, 26. Februar 1980
20.00 «Das Gleichnis», Filmabend mit Diskussion
Mittwoch, 27. Februar 1980
20.00 «Noch 16 Tage»
Filmabend mit Diskussion
Donnerstag, 28. Februar 1980
20.00 «Die Wand ist durchbrochen»
Filmabend mit Diskussion
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jerni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft 844 21 65
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wir suchen aktive Herren, die Freude am Singen und an Geselligkeit haben. Unsere Lieder sind leicht und finden überall Anklang. Fröhliches Singen ist ein frischer Aufsteifer für jung und alt, eine Pause im Alltag. Melden Sie sich deshalb lieber schon heute als erst morgen. Auskunft durch Telefon 42 14 77 oder 56 66 12. Nächste Proben nach Ansage.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 23. Februar 1980
3. Clubrennen (70 km). Besammlung: 14.00 Uhr Waldhaus Katzenssee

Sonntag, 24. Februar 1980
4. Clubrennen (80 km). Besammlung: 9.00 h Waldhaus Katzenssee (bei schlechter Witterung: 14.00 Uhr Waldhaus Katzenssee).

Jeden Donnerstag
Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Übung: Dienstag, 4. März 1980, ref. Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube). Thema: Postendienst und Postentaschenkontrolle.

Vereinsversammlung
Freitag, 14. März 1980, 20.00 Uhr, Restaurant «Zur Waid».

Krankmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Sportverein Höngg

Samstag, 23. Februar 1980
14.00 Zollikon — Höngg Im Riet / F
Sonntag, 24. Februar 1980
10.15 Höngg I — Uster I Hönggerberg / F
10.15 Höngg 3 — FC Waidberg Hardhof / F
14.00 Dübendorf Jun. A — Zelgli / F
Höngg Junioren A

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 242 82 42

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78

Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 26 03 97

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 83 22

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Tel. 45 23 30

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Amperstrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

Klub der Älteren
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

26. Februar
Blick in Bücher und Zeitschriften

Kasperli

Mittwoch, 5. März

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 26. Februar 1980, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «Besprechung der Abstimmungsvorlagen.»

Jugendtierschutznachmittage

Mittwoch, 27. Februar, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.
«Von Rennmäusen und Meerschweinchen» (Heimrager — richtig gepflegt).

Familien-Gugge «Spatzländer»

Samstagnachmittag, 23. Februar, zieht die Faschachtsgruppe der Freizeitanlage, begleitet von kostümierten und zivilen Fans, in die City. In den darauffolgenden Tagen wird sie auch im Quartier fasnächtliche Stimmung verbreiten.

Der Migros-Hit 2 Strumpfhosen für 2.80



Preisgünstige Strumpfhose
aus Crêpe-Mousse, geformt.
Bein 20 Den., Hose 40 Den. Farbe costa brava.
Grössen 8½—9, 9½, 10—10½.
2er-Packung 2.80

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Ein sicheres Fundament: Hypotheken
von der
Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 004



Samariterverein Zürich-Höngg

Einladung

zur 86. ordentlichen Vereinsversamm-
lung auf Freitag, den 14. März 1980,
20.00 Uhr, ins Restaurant zur Waid,
Waidbadstrasse 45.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der Vereinsversammlung
vom 16. März 1979
3. Jahresbericht
4. Rechnungsabnahmen
 - 4.1 Verein
 - 4.2 Fonds
 - 4.3 Krankmobiliemagazin
 - 4.4 Revisorenbericht
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
1980
6. Voranschläge 1980
 - 6.1 Verein
 - 6.2 Krankmobiliemagazin
7. Wahlen
 - 7.1 Präsident
 - 7.2 übrige Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Nothilfe- und Samariterlehrer
 - 7.4 Revisoren
8. Anträge
9. Jahresprogramm 1980
10. Ehrungen und Ernennungen
11. Datum der nächsten ordentlichen
Vereinsversammlung
12. Verschiedenes

Wir würden uns freuen, möglichst viele
Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitglie-
der begrüßen zu dürfen.

Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und Samariterlehrer

Kindergärtnerin und dipl.
Elektro-Ing. ETH suchen
auf 1. April oder später

2- bis 3-Zimmer- Wohnung in Höngg

(auch Altwohnung)

Angebote bitte unter
Chiffre Nr. 1454 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Ruhiges, solventes
Ehepaar (60), eigenes
Geschäft, sucht grosse

3- oder 3½-Zimmer- Wohnung

per 1. April 1980 oder
später.

Offerten unter Chiffre 1453
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94



FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 29. Februar 1980
20.00 Uhr

im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Ackersteinstrasse 190

Kirchgemeindeabend

Aus dem Programm:

1. Ehepaar Piri und Jean Mutamba
berichten von ihren Erfahrungen und
Erlebnissen aus Tschad (Zentral-
afrika)

Erfrischungspause

2. Grosses Quiz, Wettbewerb
Sketch von Margrit Stokar
Jugendgruppe «Funke» mit Musik,
Gesang und anderen Darbietungen.
Weitere Ueberraschungen?

Wir laden alle Gemeindeglieder recht
herzlich ein!

Kirchenpflege,
Pfarrer und Gemeindedienst



Der städt. Dienst Zürich sucht
für sein Krankenhaus Bombach, Lim-
mattalstrasse 371, 8049 Zürich, für viel-
seitige Sekretariatsarbeiten per sofort
kaufmännisch ausgebildete, einsatz-
freudige, exakte

Teilzeitangestellte

für einen Tag pro Woche sowie für
Ferienablösungen oder nach Vereinba-
rung.

Besoldung nach stadtzürcherischem
Reglement.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Sr. Ursula Schroeder, Tel. (01) 56 20 20

Mitarbeiter(in)

für unser Zentralregister voraus.
Sie erteilen auch häufig telefoni-
sche Auskünfte und werden für
die Bedienung unseres moder-
nen Bildschirms angelernt.

Wir bieten Ihnen:

- gleitende Arbeitszeit
- modern eingerichteten
Arbeitsplatz
- Verpflegung im eigenen
Personalrestaurant
- gute Sozialleistungen

Rufen Sie uns an! Wir schicken
Ihnen gerne unsere Bewerbungs-
unterlagen.

8022 Zürich, Tel. 01 - 220 11 11,
int. 758



Zürcher
Kantonalbank

Reform- haus Höngg

Limmattalstrasse 229
(Zwielplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri

Telefon
56 68 19
biona-
Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrot
Kräuter von Méségue
Natur-Kosmetik

Individuelle Ernährungs- beratung Diätabteilung

Der neue Commodore.

6-Zylinder-Leistung. 6-Zylinder-Komfort.

6-Zylinder-Exklusivität. Verlangen Sie eine Probe-
fahrt. Im neuen Commodore 2500 CL oder im Spitzenmodell Berlina -
mit seiner besonders luxuriösen Ausstattung. Sie werden dabei
erfahren, dass der Commodore eine Klasse für sich ist.

Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstrasse 458, 01 52 77 66



Abbildung: Commodore 2500 CL

Fr. 17900.-

4-türig, inklusive Servolenkung



TOTAL-LIQUIDATION

(amtlich bew. vom 27. 8.79 bis 26. 2. 80)

nur noch bis Dienstag, 26. Februar 1980

**Letzte Gelegenheit
zu absoluten Tiefstpreisen**

**AUSLEGETEPPICHE,
ORIENTTEPPICHE,**
Einzelstücke, Resten bis Zimmergrösse
und noch vieles mehr zu ergattern.

Nach diesem Termin bedienen wir Sie weiterhin
an der Rötzelstrasse 98 in Wipkingen.
(Bushaltestelle Lägerstrasse) Parkplatz vor dem
Geschäft.

wyco

WYCO, Wyss + Co.

Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 56 02 60

Wir suchen eine

Büroangestellte

für Schreibarbeiten, allgemeine Büroarbeiten
und Telefonbedienung.

Wir bieten:
Gutes Salär,
ruhiger und schöner Arbeitsplatz,
angenehmes Team.

Zur Vereinbarung einer Besprechung erwarten
wir gerne Ihren Anruf.

FONSTER
AUTOFUNK + ELEKTRONIK

Telefon 01/56 22 66

Tobeleggweg 15, 8049 Zürich

Am Meierhofplatz
in Sammelgarage

Parkplatz zu vermieten

Mon. Fr. 95.—, inkl. Hei-
zung. Tel. 56 39 45.

Wer ist

tierliebend

und würde uns in Höngg
ein

Ladenlokal

oder 1- bis 2-Zimmer-
Wohnung für Hundesalon
vermieten?

Tel. 44 39 26, ab 19 Uhr

Jedes der stadtzürcherischen
Krankenhäuser hat seine besondere
Ambiance

Das Krankenhaus Bombach sucht für volle
Anstellung und Teilzeit

- dipl. Krankenschwestern
- Krankenpfleger(innen)
- Spitalgehilfinnen
- Spitalhilfen
- Haus- und Küchengehilfen(innen)

**Unser Ziel: Gut gepflegte, zufriedene
Patienten**

Wir können Ihnen u. a. eine zeitgemässe Ent-
lohnung bieten, dazu günstige Verpflegungs-
und Unterkunftsmöglichkeiten. Parkplätze sind
vorhanden.

Eintritt: nach Vereinbarung.

Bitte einfach telefonieren:

Bombach: Sr. Ursula Schroeder, Heimleiterin,
Telefon 56 20 20

Dazu kommt die bestmögliche Unterstützung
durch den
Städtärztlichen Dienst, Walchstrasse 31
8035 Zürich 6, Telefon 28 94 60

A propos unsere besondere Ambiance, vor
allem aber unsere Einrichtungen, unsere Dienst-
leistungen...

Wir laden die Bevölkerung herzlich ein zu
unsern

Tagen der offenen Tür

Siehe Inserat in dieser Ausgabe

Krankenhaus Bombach

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg



Schmucktruckli.

Seit 20 Jahren das unerreichte
Vorbild für alle Kleinwagen: der
schmucke Mini mit Frontantrieb.
4 Plätze gross, einen halben Park-
platz lang. Und einer der Geizigsten
- bei Benzin, Steuern und Unterhalt.

Für manche der ideale Zweitwagen.
Für viele der heissgeliebte Einzige.

Mini. Das Limousinchen.

Mini 1000 Fr. 7900.-

Austin Morris  **Mini**

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Drei Betriebe der Emil Frey Gruppe

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 50 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Liptauer Rahmkäse

100 g **2.60**

Toggenburger Mutschli

100 g **1.-**

Le Rêvidoux Camembert

Lothringer Landkäse

100 g **2.10**

Mozzarella

Galbani

150 g nur **2.10**

Fendant

1978
St. Joder

7/10 Flasche nur **6.65**

Hüttenkäse Hirz

Frischkäse gekörnt
nature

200 g
statt 1.65 nur **1.30**

Hüttenkäse Hirz

Frischkäse gekörnt
Schnittlauch

150 g
statt 1.45 nur **1.20**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Knorr Frischeier-Spätzli

300 g nur **2.25**

THOMY Mayonnaise

265 g-Tube nur
statt 1.95 **1.65**

Tela WC Color

Toilette-Tissue
gelb, orange, braun, grün
4 x 360 Coupons **3.20**

Majestic

Champignons de Paris
geschnitten

Abtropfgewicht
115 g nur **-.95**

Hitchcock Orangensaft

frisch gepresst
1 Liter nur **2.75**

dauernder
Tiefpreis

Scotch Whisky Gold Label

40 % Vol.
7/10 Fl. nur **18.90**

Lines Liberty

für die Monatshygiene
weich, selbsthaftend

10 Stück nur **1.45**

Nescoré

für Ihren Milchkaffee

ca. 130 Tassen
200 g nur **6.70**

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**